

Pfalz aktuell



Rückblick - Unser Alltag in der Corona-Krise: Video-Chats gegen die Sehnsucht; Wiedersehensfreude unterm Pavillon; Besucher-Box; Spendenaktionen • Maifest im SeniorenHaus • Aktionen der sozialen Begleitung • Geistliches Wort • Rätsel, Buchtipp, u. v. m.

**Sommer
2020**

Vorwort der Hausleitung



Liebe BewohnerInnen, Gäste, Angehörige, Haupt- und Ehrenamtliche MitarbeiterInnen, liebe Leserinnen und Leser,

nie zuvor war die Bedeutung der Mitarbeitenden in der Altenpflege so anerkannt und wertgeschätzt, wie in den letzten Monaten bei der Bewältigung der Corona-Krise. Auch wir stießen, wie viele andere auch, an unsere Grenzen. Die Einhaltung der strengen Schutzmaßnahmen war und ist für alle eine Herausforderung. Auch für unsere Bewohner: Wochenlang kein Besuch und ohne Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Danke für all das, was in den letzten Wochen geleistet wurde und noch geleistet wird!

Danke für das hohe Engagement, die Solidarität, den Zusammenhalt und die Unterstützung bei all den getroffenen Entscheidungen!



Danke den Angehörigen, für das Verständnis und die Unterstützung, für das Mut machen, für das Lob und dass Sie für die belastende Situation Verständnis hatten und haben! Wir wissen um die Entbehrungen der fehlenden Umarmungen und Zuwendungen.

Dankeschön an all unsere Mitarbeitenden in der Pflege, sozialen Betreuung, Verwaltung, Hauswirtschaft, Hausreinigung, Haustechnik. Ihr habt großartiges geleistet und macht einen tollen Job, den man nicht genug wertschätzen kann!!!

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und hoffe, dass bald wieder ein „normaler“ Alltag einkehrt. Bleiben Sie gesund!

Ihre

Heike Neuhauss



Liebe Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter,

Danke

**für Ihr außerordentliches
Engagement! Sie sind die
wahren Helden dieser Tage.**

Sie leisten außergewöhnliche Arbeit,
um auch in diesen herausfordernden
Zeiten rund um die Uhr für unsere
Patienten da sein zu können.

*Aufsichtsrat und
Geschäftsführung
der cts*



WIR SIND cts

Wir lassen **niemanden** alleine,
der unsere **Hilfe** braucht.

www.cts-mbh.de

Rückblick: Video-Chats gegen die Sehnsucht

Berührende Begegnungen

Auch wenn die Türen geschlossen sind, unterstützen wir die Senioren mit Angeboten und kreativen Lösungen, damit sie auch weiterhin Kontakt zu ihren Familien haben. Skype & Co. machen es möglich, dass die Familie mal wieder ins Zimmer zu Besuch kommen kann.



Das Corona-Virus hat den SeniorenHaus-Alltag in Schönenberg-Kübelberg ziemlich durcheinandergewirbelt. Die Bewohnerinnen und Bewohner können derzeit, wie die Senioren anderer Altenhilfeeinrichtungen auch, keinen Besuch empfangen. Auch wenn die Türen geschlossen sind, halten die Bewohner und ihre Familien den Kontakt aufrecht. Neben Telefonaten und Briefeschreiben, machen Skype & Co. es möglich, dass die Familie mal wieder ins Zimmer zu Besuch kommen kann – wenn auch nur auf dem Bildschirm. Das ungewöhnliche Zeiten kreative Lösungen erfordern, war Einrichtungsleiterin Heike Lenhardt schon zu Beginn der Krise bewusst: „Videotelefonate sind eine gute Alternative trotz Distanz Nähe zu spüren. Spontan beschlossen wir, das interne Tablet für Skype zu nutzen und informierten daraufhin die Angehörigen, dass ab sofort diese Form der Kommunikation möglich ist.“

„Hörst du mich?“ und „Siehst du mich?“, rufen die Senioren mit strahlenden Augen ins Tablet hinein. Auch den Angehörigen auf dem Bildschirm ist die Begeisterung anzusehen. Bewohnerin Frau B. war direkt Feuer und Flamme und nahm als Erste das wunderbare Angebot wahr.

Es geht ihr gut und alle seien bestens versorgt, spricht sie laut ins Tablet. Das Tablet in die Hand zu nehmen, traut sie sich nicht. Helfend an ihrer Seite ist Anne Pauly-Mohrbacher, Mitarbeiterin der sozialen Begleitung und sogenannten SeniorenHaus-Skype-Expertin der ersten Stunde. „Es



klappt mittlerweile hervorragend. Aller Anfang war schwer“, berichtet schmunzelnd die 61-Jährige. Das Ganze war auch für sie anfangs neu. Die Kollegen nennen sie mittlerweile die ‚Skype-Managerin‘ vom SeniorenHaus.

Ein Anrufplan ist notwendig um die Chatzeiten abzustimmen. „Wir rufen die Angehörigen an und machen einen Termin aus“, erklärt Marion Rothhaar, Leiterin der sozialen Begleitung. „Steht eine Uhrzeit fest, werden die Bewohner wie vor einem Fernsehauftritt geschniegelt und gestriegelt“, ergänzt sie augenzwinkernd. Meistens stellen die Angehörigen die Fragen und führen die Kommunikation. Gechattet wird etwa zehn bis fünfzehn Minuten. Es werden liebe Worte gewechselt, Trost gespendet, über das Beschäftigungsprogramm vom Vormittag berichtet oder einfach nur die Zutaten für die Lieblingspizza übermittelt. So wie es unserer Bewohnerin Frau L. wichtig war. Nachdem sie ihrem Mann erzählte, dass sie gerade Appetit auf eine Pizza hätte, ging alles ganz schnell. Schon kurze Zeit später lag die köstliche Pizza vor dem Eingang des SeniorenHauses. Neben den schönen Momenten fließen manchmal auch Tränen. Die körperliche Nähe fehlt. Es gibt Paare, die seit Jahrzehnten verheiratet sind und täglich kam der Partner zu Besuch. „Das Skypen hilft, die Sehnsucht zu mindern. Der rege Austausch stärkt zumindest die Zufriedenheit beider Seiten und sie wissen, es geht ihnen gut“, so Heike Lenhardt. Schwieriger sei das Skypen für die Demenzzkranken. Für sie ist es ungewohnt und sie verstehen es nicht, dass ihre Angehörigen auf dem Bildschirm zu sehen sind. Der Großteil der Bewohner ist dementiell verändert. Sie können die Situation zumeist nicht mehr verstehen, wohl aber ihre Auswirkungen spüren. Auch sie vermissen die Besuche und Stimmen ihrer Angehörigen. Hier versuchen die Mitarbeitenden per Skype zu intervenieren.

Das Tablet ist nun regelmäßig im Einsatz und die Begeisterung ist groß. Acht Bewohnerinnen und Bewohner des SeniorenHauses haben es zu schätzen gelernt und sind fleißig am Chatten. Heike Lenhardt ist sich sicher:

„Das werden wir sicherlich auch nach der Krise beibehalten.“

Rückblick: Der SWR 4 zu Besuch...

"Das ist dein Tag"

Was für ein Highlight in schwierigen Zeiten: „Lassen Sie uns Corona für eine kurze Zeit vergessen“, begrüßte Tobias Bieker die überraschten Senioren an den Fenstern, Balkonen und Terrassen. Weil die Bewohner von Altenhilfeeinrichtungen momentan unter dem Besuchsstopp leiden, wurde beim SWR4 Rheinland-Pfalz spontan die Idee geboren, Gartenkonzerte in Altenhilfeeinrichtungen der Region zu geben. „Wir möchten den Menschen dieser Generation, denen wir viel zu verdanken haben, etwas zurückgeben“, erklärte Tobias Bieker. Gesagt, getan und innerhalb weniger Tage wurde das Auto gepackt und diese wunderbare Aktion auch in unserem Garten umgesetzt.

„Klatschen und singen sie mit. Machen Sie einfach das, nach was Ihnen der Sinn steht“, heizte Tobias Bieker, der hauptberuflich beim SWR im Marketingbereich beschäftigt ist, die begeisterten Senioren an. Mit einem Potpourri aus Udo Jürgens Songs, laut Bieker der Sänger, der für jede Situation im Leben das definitiv richtige Lied geschrieben hat, sorgte er für eine großartige Abwechslung und vor allem auch für ein zufriedenes Lächeln in den Gesichtern der Bewohner. Alle genossen die Musik und das besondere Flair im frühlinghaften Garten.



„Es ist für uns alle eine Herausforderung. Umso schöner ist es, dass Sie uns mit ihrer Musik Abwechslung bringen. Gerade die alten Lieder von Udo Jürgens kennen die Senioren und lösen alte Erinnerungen aus“, bedankte sich Einrichtungsleiterin Heike Lenhardt.

Eine halbe Stunde sang Tobias Bieker und spielte auf seinem E-Piano. Mit dem Reinhard Mey Song „Über den Wolken“ beendete der Niersteiner Sänger mit der wunderschönen Stimme das außergewöhnliche Konzert und alle riefen sich gegenseitig „Bleiben sie gesund“ zu...



Rückblick: Überraschungsgeschenke

Wir sind überwältigt! Dankeschön für die vielen Mutmach-Geschenke, die uns seit Beginn der Corona-Krise erreichten. Sie geben unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, aber auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Trost, Kraft und Motivation...

DANKE für die kleinen Schokohasen von unserem Catering Dienstleister **apetito Catering B. V. &Co. KG**

DANKE für Sprudel und Riesenbrezel an die **Firma resch-Frisch und Schwollener Sprudel GmbH & Co. KG** – sie wünschten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit dieser Anerkennung viel Kraft, Geduld und Ausdauer.

DANKE dem **Lesecclub „die Lesehelden“ Altenkirchen** für die vielen Kunstwerke, die uns Farbe und Freude ins Haus brachten.

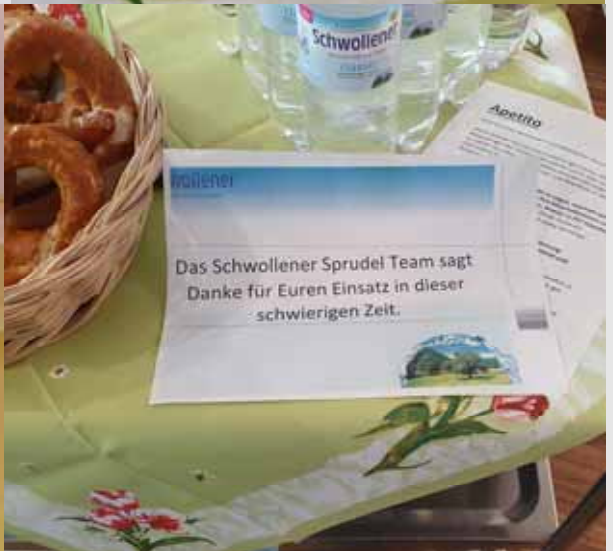
DANKE für die süßen Momente: **Vendis Gastro GmbH & Co. KG** hat unseren Mitarbeitenden feines Eis gespendet. Die Eistüten sorgten für einen erfrischenden Genussmoment.

DANKE für die fruchtigen Grüße: das **Erdbeerland** vom Stand in Schönenberg-Kübelberg lieferten uns frische Erdbeeren, die unseren Bewohnern besonders gut schmeckten.

DANKE für den feinen Honig aus der eigenen Imkerei: Ortsbürgermeister und Hobby-Imker **Thomas Wolf** spendete den Senioren Honig aus der eigenen Imkerei. Der süße Gruß kam super an und erfreute sich großer Nachfrage.

DANKE für die unzähligen Briefe, Bilder, Malbücher, Gedichte, Bastelsachen und und und....

Dankeschön



Rückblick: Masken-Spenden

Wir sind überwältigt von all den Spenden die uns täglich auf's Neue erreichen: 200 Masken erreichten uns von den Landfrauen aus Börsborn. Ein großes DANKESCHÖN für die Spende und die Zeit, die Sie uns mit der Arbeit an der Nähmaschine geschenkt haben!



Dankeschön

Ebenso überraschte uns die Änderungsschneiderei Mehtap aus Dunzweiler mit einer Spende von waschbaren Gesichtsmasken. Es ist schön zu wissen, dass Sie an uns denken!



Rückblick: Masken-Spenden

Eine Überraschung in Form von selbsterarbeiteten Visieren gab es von David Fiebig vom Bestattungsunternehmen Fiebig GmbH Bruchmühlbach-Miesau. Mit einem großen Dankeschön haben wir die Visiere in Empfang genommen...



Dankeschön

In der Krise gilt es, sich beizustehen. 40 selbstgenähte Masken und liebe Grüße in Form von Blumen überbrachten uns die Frauen der Ahmadiyya Muslim Jamaat Kaiserslautern. Herzlichen Dank für die Unterstützung!



Aktuelles: Wiedersehensfreude

Nach entbehrungsreichen Wochen dürfen sich nun Angehörige und Bewohner im Garten wiedersehen. Bis zu 45 Besuche in der Woche macht das Team möglich. Auf Distanz und mit Schutzkleidung flossen Freudentränen der Erleichterung.



Pausenlos klingelt das Telefon von Einrichtungsleiterin Heike Lenhardt. Die Nachfrage nach freien Besuchsterminen, die vorrübergehend nur im hauseigenen Garten stattfinden, ist seit der Lockerung am 06. Mai groß. „Wir holen sie an der Gartentür ab“, erklärt sie zum wiederholten Male den Ablauf am Telefon und versucht so gut es geht, die Wünsche der Angehörigen zu berücksichtigen.

Seit dem Besuchsstopp, am 15. März, konnten die Angehörigen nur per Telefon und Video-Chat Kontakt zu den Senioren aufnehmen. Kein Ersatz für ein Wiedersehen. „Die Schutzmaßnahmen für die Risikogruppe wurden mit großem Verständnis aufgenommen. Das war für alle Beteiligten eine schwere Zeit“, berichtet Heike Lenhardt. Nun sind erste Besuche wieder gestattet, allerdings mit strengen Auflagen und erheblichen Aufwand: wer den Garten betritt, bekommt eine entsprechende Schutzausrüstung und muss die Hygiene- und Abstandsregeln einhalten. Um eine Nachverfolgung zu gewährleisten, müssen sich die Gäste in Listen eintragen und ohne Begleitung durch die

Mitarbeiterinnen der sozialen Begleitung ist ein Wiedersehen nicht möglich. Ein Pavillon mit Sitzmöglichkeiten sowie zwei Gartenbänke mit schattenspendenden Rosenranken schaffen die Voraussetzungen für ein Treffen mit Distanz. Bereits am Ehrentag der Mütter öffnete sich die Gartentür für erste Besuche.



„Die kurzfristige Organisation war ein Kraftakt“, erzählt Anne Pauly-Mohrbacher von der sozialen Begleitung und Ansprechpartnerin für seelsorgliche Angelegenheiten. „Mit viel Aufwand ermöglichten wir die Muttertags-Besuche und hofften bis zur letzten Minute auf gutes Wetter. Was haben die Bewohner gestrahlt und bei den Angehörigen flossen Tränen der Erleichterung“, berichtet sie weiter und bekommt dabei selbst feuchte Augen. „Die Emotionen des Wiedersehens gehen auch uns sehr nahe. Es tut mir sehr leid, dass wir durch unsere Anwesenheit die Privatsphäre beeinträchtigen, aber es muss definitiv sein, um unsere Bewohnerinnen und Bewohner zu schützen“, betont Anne Pauly-Mohrbacher, um die Einhaltung der Auflagen zu gewährleisten.

Bis zu 45 Besuche in der Woche macht nun das Team des Seniorenhauses möglich. Damit die Anzahl der Termine ausgeschöpft werden kann, ist die Besuchszeit auf 30 Minuten begrenzt. „Die Besuchszeiten haben wir auf den Nachmittag verlegt, da die meisten Angehörigen berufstätig sind. Außerdem finden vormittags Gruppenbeschäftigungen und Einzeltherapien statt. Das würde den strukturierten Ablauf der Bewohner stören“, erklärt Heike Lenhardt. Trotz des Aufwands unterstützen alle Mitarbeitenden die gelockerte Besuchsregelung und auf den Wettergott war bis jetzt Verlass. Eine wetterfeste Besucher-Kabine mit einer eingezogenen Plexiglas-scheibe soll das Besuchsangebot in zeitnaher Zukunft ergänzen. „Dann sind gemütliche Besuche auch bei schlechten Wetter möglich“, stellt Heike Lenhardt in Aussicht und ergänzt, dass weitere Lösungen für Kontaktmöglichkeiten erarbeitet werden.



Rückblick: Maifest

Kleines Maifest mit Abstands-Bier und Maibowle

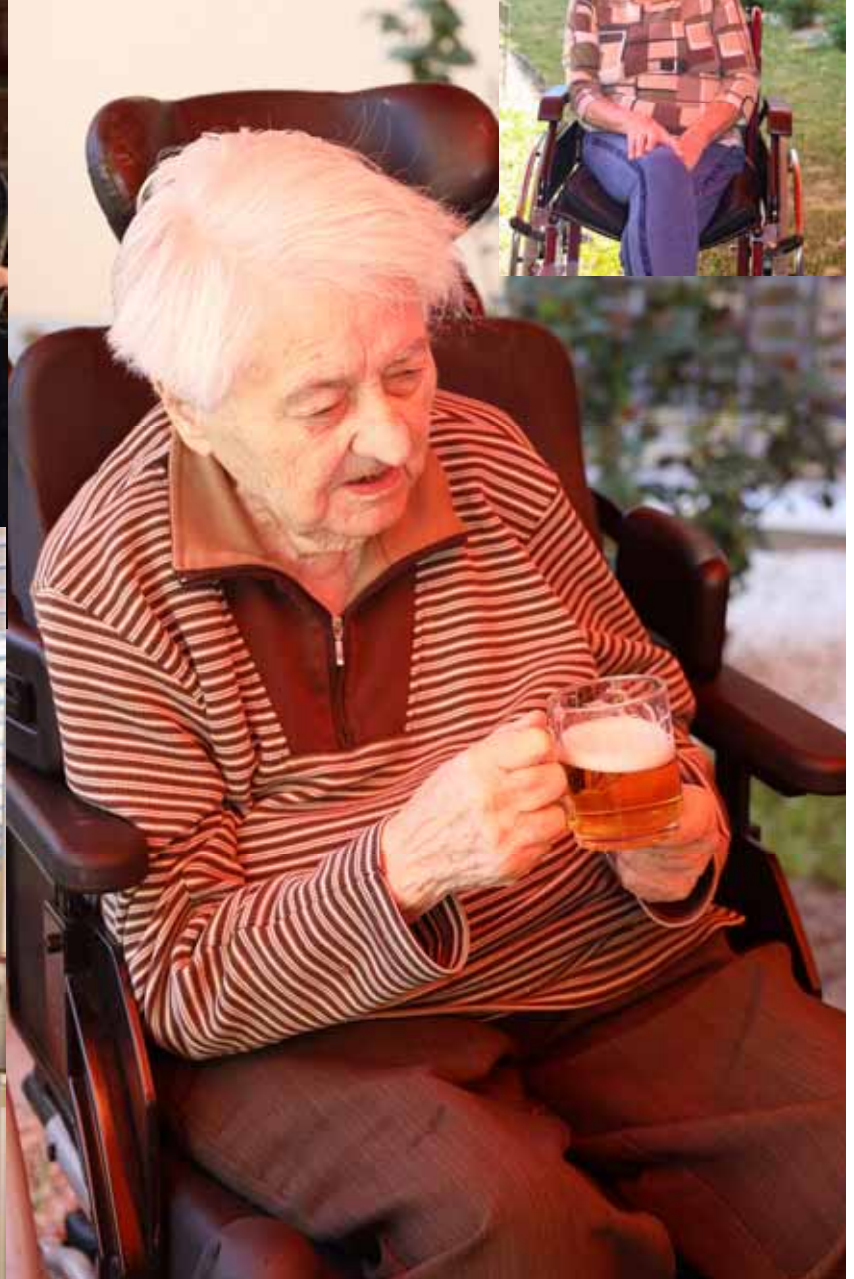
Bei schönstem Wetter konnten wir endlich mal wieder frisch gezapftes Bier, Maibowle und Rostwürstchen genießen. Sogar unser Hausmusiker Karl Müller positionierte sich in unserem Garten und unterhielt uns mit schönen Liedern...



Besser konnte das Wetter für ein kleines Fest im Garten nicht sein: Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen konnten wir endlich mal wieder frisch gezapftes Abstands-Bier, Maibowle und Rostwürstchen genießen. Für unser traditionelles Maifest haben wir ja gerade noch so die Kurve bekommen, denn schon bald ist der Wonnemonat Mai vorbei. Auch Hausmusiker Karl Müller ließ es sich nicht nehmen, die Bewohner*innen mit Live-Musik zu verwöhnen und positionierte sich mitten im Garten, so dass er für alle gut sichtbar und vor allem gut zu hören war. Zwischendurch gab es Frühlingsrätsel, Gedichte und kleine Geschichten rund um den Mai. Das ausgelassene Feiern haben wir alle - natürlich unter Berücksichtigung der Schutzmaßnahmen - sichtlich genossen!







Unsere "Besucher-Box" ist da!

Bis zu 45 Besuche in der Woche machten wir seit Muttertag in unserem Garten im Pavillon möglich und nun geht noch viel mehr: Denn heute kam unsere heiß ersehnte „Besucher-Box“, die vor das SeniorenHaus gestellt worden ist. Jetzt sind vor allem auch Besuche bei schlechtem Wetter und ohne Maske möglich, was für einzelne Bewohner*innen eine enorme Erleichterung darstellt. Die Nachfrage ist groß. Angehörige müssen sich telefonisch anmelden und wir sind bemüht, allen Wünschen gerecht zu werden. Nun fehlt in unserem „Anbau“ nur noch die Gegensprechanlage. Sobald dies eingebaut ist geht's los...



Sommerrätsel

1. Welcher Monat wird auch Heumonat genannt?
2. An welchem See wird in dem Schlager „Pack die Badehose ein“ gebadet?
3. Vervollständigen Sie bitte diese Bauernregel:
„Wenn gedeihen soll der Wein, muss der Juli... ..“
4. Das Duo Klaus & Klaus besang eine deutsche Küste, die ein beliebtes Urlaubsziel ist. Welche Küste ist gemeint?

Lösungen: Juli; am Wannensee in Berlin, ...muss der Juli trocken sein; die Nordseeküste..

Wörter-Rätsel



Versteckte Wörter:

In dem Buchstabenfeld sind senkrecht und waagerecht **die zwölf Monate** versteckt...

N	O	V	E	M	B	E	R	A	L	N	I	U	T
S	A	P	R	I	L	W	U	T	P	M	Ä	R	Z
B	U	Ä	D	H	E	F	R	D	E	I	G	Ü	
N	G	J	E	Ü	A	U	O	K	T	O	B	E	R
A	U	R	Z	J	U	N	I	V	S	D	T	B	W
R	S	U	E	A	G	Z	E	A	J	W	F	I	N
O	T	A	M	N	I	U	M	T	A	U	A	P	O
H	D	Ä	B	U	A	D	H	E	D	G	M	U	D
F	E	L	E	A	T	F	E	B	R	U	A	R	E
J	A	W	R	R	B	U	D	J	U	L	I	W	H
M	N	Ö	Z	I	O	N	U	V	R	Z	Ö	P	U
H	A	S	E	P	T	E	M	B	E	R	T	I	S

Lösungswörter: Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember

Buchtipp: Ostseeträume (Roman)

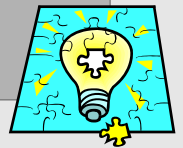
von Marie Merburg

Die alleinerziehende Constanze zieht mit ihren Kindern nach Rügen. Nach dem Tod ihres Mannes vor vier Jahren will sie hier nicht nur bei der Arbeit einen Neuanfang wagen. Während die idyllische Ostseeinsel Constanze immer mehr verzaubert, versucht sie ihr Glück mit Online-Dating und taumelt von einem Katastrophen-Date zum nächsten. Doch schließlich ist Conny sicher, ihren Traummann übers Internet gefunden zu haben. Alles scheint perfekt - bis ihr neuer Nachbar dazwischenfunkt...



Taschenbuch • Lübbe Verlag • 400 Seiten

Sudoku



7					2	4		8
				9				3
		1		8	4		5	
	1						8	
		5		7		9		
	4						7	
	9		7	4		2		
4				3				
2		3	5					2

Wir gratulieren...



***Wir wünschen allen unseren
Geburtstagsjubilaren
im Juni, Juli & August
viel Gesundheit und alles Gute!***

Wir gratulieren...



Einen Grund zum Feiern hatte unser Bewohner Herr Klemann. Er feierte im März sein 14. Jubiläum in unserem SeniorenHaus. Die große Party fiel aufgrund der Corona-Situation aus. Aber dennoch gratulierten wir ihm und überreichten ihm etwas Süßes.

Herzlichen Glückwunsch!

Seelsorge

Aufgrund der Corona-Pandemie ist alles anders. Doch auf die Seelsorge-Impulse müssen unsere Bewohnerinnen und Bewohner nicht verzichten. Im heutigen Wortgottesdienst tröstete die frohe Osterbotschaft und gab Hoffnung, dass die schweren Zeiten auch wieder vergehen. Ein kleines Licht vermittelte Kraft, die Blumen gaben Hoffnung für das Leben. Zwischendurch sangen wir Lieder und beteten.



Der Monat Mai steht unter der besonderen Verehrung von der Gottesmutter Maria. Traditionell stellten wir einen Maialtar auf, der wie jedes Jahr wieder einen schönen Anblick bot. Anschließend feierten wir unter



Das geistliche Wort von Pastor Jürgen Kizler

Liebe Leserinnen und Leser,

kürzlich bin ich wieder auf ein altes Familienalbum aufmerksam geworden. Ein bestimmtes Foto daraus hat mich bewegt. Meine Mutter und meine Geschwister sind darauf zu sehen, und „meine Wenigkeit“ auch, als kleiner Junge. Allerdings: Nur von hinten und mit dem alten Schlapphut meines Opas auf dem Kopf. Soweit ich mich erinnere, wollte ich partout diesen Hut für das Foto nicht abnehmen. Um meinen Protest zu unterstreichen, habe ich mich abgewandt. Irgendwann hat mein Vater eben doch auf den Auslöser gedrückt. Ich war, wie man so schön sagt, trotzig. Das Trotzen hat einen negativen Klang bekommen. Aber ganz abgesehen davon, dass die Trotzphase eines Kindes zu seiner Entwicklung gehört, steckt im trotzen eigentlich etwas anderes. Im Mittelhochdeutschen gibt es das Wort „Trutz“. Sie kennen diese Formulierung vielleicht vom Begriff der Trutzburg. Es ist eine widerstandsfähige Burg. Sie hat wehrhaften Charakter und „trotzt“ den Angriffen. Es geht also, allgemein gesagt, im ursprünglichen Verständnis um eine Gegenwehr und um Standhaftigkeit. Und dies finde ich, gerade in der Zeit, in der wir uns durch die Pandemie befinden, sehr wichtig: Den Umständen, die uns so bedrängen, verunsichern und ängstigen widerstandsfähig entgegen zu treten. Und dazu haben wir im lebendigen Gott einen mächtigen „Verbündeten“.

In Psalm 90 lesen wir dazu: *„Herr, du bist unsre Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.“* Der Herr, durch Jesus Christus unser „himmlischer Vater“, zu dem wir dadurch sozusagen per „Du“ sein dürfen, ist ein starker Gott. Seine Stärke muss uns keine Angst machen, im Gegenteil: in dieser Stärke können wir uns bergen. In Psalm 91 heißt es: *„Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Mein Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.“*

Ich möchte sie daher einladen, in diesen Tagen als Medizin zur Stärkung der Widerstandskraft gegen die Umstände unseres Lebens bei Gott Zuflucht zu suchen und zum Beispiel täglich morgens, mittags und abends Psalm 23 zu beten. Ich selbst bin, beim eigenen Zuflucht nehmen, beim langsamen aussprechen dieses Psalmes, gern mehrmals hintereinander, immer wieder an verschiedenen Aussagen hängengeblieben. Mal war es das geführt werden auf „rechter Straße“, mal war es das geführt werden „zum frischen Wasser“. Der Herr ist unser Hirte, ein Mächtiger und Starker, der unser Leben und das der Welt in seinen Händen hält. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Zeit. Bleiben sie gesund, werden sie gesund.

Pastor Jürgen Kizler, Evangelische Christusgemeinde Schönenberg

Verstorben

**Nicht das Sein und nicht das Haben
stellt den Sinn des Lebens dar,
das allein zählt am Ende,
was der Mensch den Seinen war.**



Wir nehmen Abschied von:

Anna Schindler
Emilie Hollstein
Alois Mootz
Heinrich Fauss
Alexius Lißmann
Johann Hasenfratz
Renate Hemmer
Walter Dick
Edith Groel
Margareta Stang
Manfred Braun
Wilma Herkner
Lilli Diehl
Antje Sulutaurs
Hanna Müller
Ute Gros
Elisabeth Jonderko
Erna Schramm
Johanna Jung

Rhönweg 6
66113 Saarbrücken

Telefon
0681/58805-0

Internet
www.cts-mbh.de

Impressum

Herausgeber:

**Caritas SeniorenHaus
Schönenberg-
Kübelberg**

**Rathausstr. 18
66901 Schönenberg-
Kübelberg**

**Tel. 06373-82960
Fax.06373-8296-109**

**www.seniorenhaus-
schoenenberg.de**

Verantwortlich:

Hausleiterin

Heike Lenhardt

Redaktion:

**Heike Lenhardt
Marion Rothhaar
Soziale Begleitung
Silke Frank**

**Layout:
Silke Frank**

Auflage: 500 Stück

Termine & Veranstaltungen im SeniorenHaus

Montag:	ab 10.30 Uhr ab 16 Uhr	Gruppengymnastik Bingo/Rhythmikgruppe
Dienstag:	ab 10 Uhr ab 16 Uhr	„Kochen auf der Kochinsel“ Singkreis
Mittwoch:	ab 10:30 Uhr ab 16 Uhr	Gedächtnistraining Gottesdienst
Donnerstag:	ab 10.30 Uhr ab 16 Uhr	Kreatives Gestalten Werkgruppe
Freitag:	ab 10.30 Uhr ab 16 Uhr	Gymnastikgruppe/Kegeln Backen

Täglich: 13:30 Uhr - Mittagsrunde; 18:30 Uhr - Abendrunde;
20 Uhr - Mitternachtsbetreuung

Interne Veranstaltungen für unsere BewohnerInnen:

Di., 23. Juni 2020 ab 16 Uhr - Musikalischer Nachmittag
mit der Band „FIRMA HOLUNDER“ aus Homburg

So., 28. Juni 2020 ab 15.30 Uhr - Kleines Konzert im Garten -
Blechbläserquartett aus Krottelbach spielt Volkslieder,
alte Schlager, Polkas etc.

Fr., 10. Juli 2020 ab 16 Uhr - Grillfest

So., 16. August 2020 - Sommerfest

